

Schul-Nachrichten

von Ostern 1875 bis Ostern 1876.

A. Lehr-Versaffung.

I. Fortschule.

Dritte Klasse.

Ordinarius: Lehrer Wache.

Religion. Biblische Geschichten aus dem alten und dem neuen Testamente. Die zehn Gebote und einzelne Liederverse und Bibelsprüche wurden auswendig gelernt. 3 Std. w. Wache.

Deutsch. Lesen in der Lese-Bibel von N. Böhme. Einzelne Lesestücke wurden im Anschluß an die Bildertafeln von Winkelmann besprochen und kleine Gedichte auswendig gelernt. Täglich eine Abschrift, seit Neujahr wöchentlich zwei Dictate. 8 Std. w. Wache.

Rechnen. Die vier Grundrechnungsarten im Zahlenraum von 1 bis 100. 6 Std. w. Wache.

Schreiben. Einübung der deutschen Schrift nach Scherfling'schen Hefen. 5 Std. w. Wache.

Geographie. Entwicklung allgemeiner geographischer Begriffe. 2 Std. w. Wache.

Gesang. Einübung der Tonleiter und einstimmiger Lieder nach dem Gehör. 2 Std. w. Wache.

Zweite Klasse.

Ordinarius: Lehrer Rohne.

Religion. Biblische Erzählungen aus dem alten und neuen Testamente. Lernen von Bibelsprüchen und Liederversen. Die zehn Gebote und das apostolische Glaubensbekenntniß. 3 Std. w. Rohne.

Deutsch. Lesen im Lesebuch für Vorschulen von Paulsief, erste Abtheilung. Memoriren kleiner Gedichte. Kenntniß des Haupt-, Eigenschafts- und Zeitworts. Täglich eine Abschrift, wöchentlich zwei orthographische Uebungen. 8 Std. w. Kohnke.

Rechnen. Die vier Species mit unbenannten Zahlen im Kopfe und schriftlich. 6 Std. w. Kohnke.

Geographie. Erklärung und Veranschaulichung leichter geographischer Begriffe. Kenntniß des Globus. 2 Std. w. Kohnke.

Schreiben. Uebung der deutschen und lateinischen Schrift mit Benutzung der Scherfling'schen Hefte. 5 Std. w. Kohnke.

Gesang. Einüben von einstimmigen Chorälen und Volksliedern nach dem Gehör. Kenntniß der Noten. Leichte Uebungen in der Tonart C-dur. 2 Std. w. Kohnke.

Erste Klasse.

Ordinarius: Lehrer Pfefferkorn.

Religion. Biblische Geschichten aus dem alten und neuen Testamente. Die drei ersten Hauptstücke. Sprüche und Liederverse. 3 Std. w. Pfefferkorn.

Deutsch. Lesen im Lesebuch von Paulsief für Septima und Wiedererzählen des Gelesenen. Memoriren von Gedichten und Uebungen im Decliniren und Conjugiren. Kenntniß des Haupt-, Für-, Zahl-, Zeit-, Eigenschafts- und Verhältnißwortes. Die Bestandtheile des einfachen Satzes. Wöchentlich ein Dictat, täglich eine Abschrift theils in deutscher, theils in lateinischer Schrift. 8 Std. w. Pfefferkorn.

Rechnen. Die vier Species mit benannten Zahlen. Das Resolviren und Reduciren. Die Verbindung der Addition und Subtraction, sowie Multiplication und Division mit steter Berücksichtigung des Kopfrechnens. 6 Std. w. Pfefferkorn.

Geographie. Gestalt und Bewegung der Erde. Die Gradeintheilung. Die Zonen. Uebersicht über die Länder und Meere. Verständniß der Karte. 3 Std. w. Pfefferkorn.

Schreiben. Einüben der deutschen und lateinischen Schrift mit Benutzung der Normalschreibhefte von Scherfling. 4 Std. w. Pfefferkorn.

Gesang. Einüben einstimmiger Lieder nach dem Gehör. Kenntniß des Notensystems und der Tonleiter C-dur. Treßübungen an den drei ersten Singetafeln von Kothe. 2 Std. w. Pfefferkorn.

II. Realschule.

Sexta.

Ordinarius: Coet. a. Realschullehrer Bundschu; Coet. b. Realschullehrer Schaube.

Religion. Biblische Geschichte des alten Testaments. Das erste Hauptstück. Auswendiglernen von Sprüchen und Liedern. 3 Std. w. Coet. a. Bundschu, Coet. b. Hertel.

Rechnen. Wiederholung der vier Species mit benannten Zahlen, mit besonderer Rücksicht auf das Zerlegen der Zahlen. Die Bruchrechnungen. Vorübungen für die Regelbetri. 5 Std. w. Coet. a. Bundschu, Coet. b. Hertel.

Geographie. Das Hauptfächlichste von Asien, Afrika, Amerika und Australien nach Seydlitz, Kl. Schul-Geographie: Grundzüge pag. III — VIII. und XVII — XX. 3 Std. w. Coet. a. im Sommer Seyda, im Winter Dr. Ziolecki. Coet. b. Hertel.

Deutsch. Wortklassen und Satztheile nach dem Lesebuch von Hopf und Paulsief, Sexta pag. 236—240. Einiges aus der Wortbildung. Dictate. Lesen und Wiedererzählen des Gelesenen. Anfertigung kleiner Aufsätze. Declamationsübungen. 5 Std. w. Coet. a. Bundschu, Coet. b. Schaube.

Lateinisch. Die fünf Declinationen, die Adjectiva, Pronomina, Numeralia, die vier regelmäßigen Conjugationen nach F. Schulz, kleine lateinische Sprachlehre, § 1—94. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen aus F. Schulz, Übungsbuch § 1—68. Exercitien und Extemporalien. 8 Std. w. Coet. a. Dr. Reeck, Coet. b. Schaube.

Schreiben. Die deutsche und lateinische Schrift in geordneter Folge nach Vorschriften an der Wandtafel und mit Benutzung der Scherfing'schen Normal-Schreibhefte. 3 Std. w. Coet. a. und b. Hertel.

Gesang. Kenntniß der Noten und Treßübungen mit Benutzung der Singtafeln 1—7 von B. Kothc. Ein- und zweistimmige Lieder. 2 Std. w. Coet. a. und b. combinirt. Bundschu.

Quinta.

Ordinarius: Coet. a. Realschullehrer Dr. Reeck; Coet. b. Realschullehrer Dr. Dietrich.

Religion. Biblische Geschichte des neuen Testaments. Das zweite Hauptstück. Bibelsprüche und Kirchenlieder. 3 Std. w. Coet. a. Dr. Reeck, Coet. b. Dr. Dietrich.

Rechnen. Wiederholung der Bruchrechnungen und Anwendung derselben auf die Regelbetri und die damit zusammenhängenden Rechnungsarten. Die Decimalbrüche. 4 Std. w. Coet. a. Bundschu, Coet. b. Schaube.

Geographie. Europa nach den Grundzügen Kl. Seydlitz, p. VIII — XVII. Dazu aus der „weiteren Ausführung“ auf physische Geographie Bezügliches, namentlich Gebirge und Flüsse. Zeichnungen nach Art der im Lehrbuch diesem Abschnitt beigelegten. 3 Std. w. Coet. a. Krüger, Coet. b. Dr. Dietrich.

Naturgeschichte. Die Wirbelthiere nach Schilling. 2 Std. w. Coet. a. Hertel, Coet. b. Schaube.

Deutsch. Der einfache und erweiterte Satz. Die Redetheile mit Ausschluß der Conjunctionen. Lectüre aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsief. Dictate und Aufsätze. 4 Std. w. Coet. a. Dr. Reeck, Coet. b. Dr. Dietrich.

Lateinisch. Das Deponens, die periphrastische Conjugation, die unregelmäßigen Verba, Adverbia, Präpositionen. (F. Schulz, kl. lat. Sprachlehre § 95—164.) Mündliche und schriftliche Uebersetzungen aus F. Schulz, Übungsbuch § 68—110. Exercitien und Extemporalien. 6 Std. w. Coet. a. Dr. Reeck, Coet. b. Dr. Dietrich.

Französisch. Grammatik nach Plöb, Elementarbuch, Lektion 1—60. Einübung von avoir und être, sowie der einfachen Formen des regelmäßigen Verbs der ersten Conjugation. Exercitien und Extemporalien. 5 Std. w. Coet. a. und b. im Sommer Seyda, im Winter Dr. Ziotecki.

Zeichnen. Uebung der geraden und krummen Linien an einfachen symmetrischen Figuren, welche vor den Schülern an der Wandtafel entworfen und besprochen wurden. 2 Std. w. Coet. a. und b. Wolff.

Schreiben. Deutsche und lateinische Schrift in Sätzen nach Scherfling's Normal-Schreibheften. Uebungen im Takt Schreiben. 2 Std. w. Coet. a. und b. Hertel.

Gesang. Einüben von ein-, zwei- und dreistimmigen Liedern. Treffübungen und Kenntniß der Intervalle und Tactarten mit Benutzung der Singtafeln 5—12 von B. Rothe. Coet. a. und b. combinirt, im Sommer 2, im Winter 1 Std. w. Bundschu.

Quarta.

Ordinarius: Coet. a. Realschullehrer Dr. v. Dsiecki; Coet. b. Realschullehrer Pütter.

Religion. Erklärung des dritten, Wiederholung des ersten und zweiten Hauptstücks. Lectüre und Erklärung der Apostelgeschichte. Memoriren von Kirchenliedern und Bibelsprüchen. 2 Std. w. Coet. a. Dr. Reck, Coet. b. Pütter.

Mathematik. a) Arithmetik. Wiederholung der Decimalbrüche mit Erweiterungen. Zusammengesetzte Regelbetri, Procent-, Gesellschafts- und Mischungsrechnung. 2 Std. w. b) Geometrie. Die Planimetrie nach Ramblly's Leitfaden bis zur Kreislehre, § 1—81; dazu § 111—117. 4 Std. w. Coet. a. und b. Radicke.

Naturgeschichte. Im Sommer: Beschreibung der äußeren Organe der Pflanzen, erläutert an Repräsentanten der verbreitetsten Familien. Im Winter: Die wirbellosen Thiere nach Schilling. 2 Std. w. Coet. a. und b. Schaubé.

Geschichte. Im Sommer: Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen. Im Winter: Römische Geschichte bis Titus. 2 Std. w. Coet. a. Dr. Dsiecki, Coet. b. im Sommer Seyda, im Winter Dr. Ziotecki.

Geographie. Politische Geographie der außereuropäischen Länder nebst Wiederholung der physischen nach Seydliß's Kl. Schul-Geographie. 2 Std. w. Coet. a. Dr. Dsiecki, Coet. b. im Sommer Seyda, im Winter Dr. Ziotecki.

Deutsch. Lehre von der Satzverbindung und vom Satzgefüge. Hauptregeln der Interpunction. Lectüre aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsick. Aufsätze und Declamationen. 3 Std. w. Coet. a. Dr. Dsiecki, Coet. b. Pütter.

Lateinisch. Wiederholung des grammatischen Pensums von Sexta und Quinta. Die unregelmäßigen Verba composita; Adverbien und Conjunctionen; attributive und absolute Participialconstructions, accusativus cum infinitivo; Construction der Städtenamen; Anmerkungen zur ersten, zweiten und dritten Declination; substantiva defectiva und abundantia. Numeralia distributiva, multiplicativa, pronomina indefinita. Uebersetzen aus dem Uebungsbuche von F. Schulz. Exercitien und Extemporalien. 6 Std. w. Coet. a. Dr. Dsiecki, Coet. b. Pütter.

Französisch. Wiederholung des Penjums von Quinta nach Plöy's Elementargrammatik. Einübung des in den Lectionen 61—112 enthaltenen grammatischen Stoffes. Uebungen im mündlichen und schriftlichen Uebersetzen nach denselben Lectionen. Exercitien und Extemporalien. 6 Std. w. Coet. a. Dr. Djiecki, Coet. b. im Sommer Pütter, im Winter Dr. Biolceki.

Zeichnen. Weitere Uebung der geraden und krummen Linien an Vorlegeblättern. Copiren leichter Köpfe, Theile des menschlichen Körpers, Ornamente, Arabesken und Landschaften mit besonderer Berücksichtigung der Contour. 2 Std. w. Coet. a. und b. Wolff. Gesang. Vide Prima.

Unter-Tertia.

Ordinarius: Coet. a. Realschullehrer Gutzeit; Coet. b. Realschullehrer Krüger.

Religion. Biblische Geschichte des N. T. Wiederholung des lutherischen Catechismus und Erklärung der Sonntagsevangelien. Lernen von Kirchenliedern. 2 Std. w. Coet. a. und b. comb. Pütter.

Mathematik. a. Arithmetik: Die vier ersten Operationen der Buchstabenrechnung. Gleichungen des ersten Grades mit Einer Unbekannten. Quadrat- und Cubikwurzeln. 3 Std. w. b. Geometrie: Kreislehre. Vergleichung des Flächeninhalts, Theilung und Ausmessung geradliniger Figuren, nach Ramblly's Leitfaden § 82—127. Lösung von Aufgaben. Repetition des Cursus von Quarta. 3 Std. w. Coet. a. Gutzeit, Coet. b. Radicke.

Naturgeschichte. Im Sommer: Botanik. Repetition der Morphologie. Beschreibung von häufiger vorkommenden Pflanzen aus hier verbreiteten Familien. Grundzüge des Linne'schen Systems. Im Winter: Uebersicht des Thierreichs nach Schilling. 2 Std. w. Coet. a. und b. Dr. Kleinert.

Geschichte. Geschichte der Völkerwanderung und des Mittelalters mit besonderer Berücksichtigung der deutschen Kaiser. 2 Std. w. Coet. a. und b. Krüger.

Geographie. Europa mit Ausschluß von Deutschland und Oesterreich. 2 Std. w. Coet. a. und b. Krüger.

Deutsch. a. Lectüre und Erläuterung vorzugsweise von poetischen Stücken aus dem Lesebuch von Hopf und Paulstef. Vorträge und Aufsätze. Memoriren einzelner Gedichte. b. Satzlehre: Erweiterung und Ergänzung der früheren Curse, besonders der zusammengesetzte Satz. 3 Std. w. Coet. a. Gutzeit, Coet. b. Krüger.

Lateinisch. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre. Aus der Syntax die Congruenz der Satztheile und die Casuslehre nach der Grammatik von F. Schulz, eingeübt an den Sätzen in den entsprechenden Paragraphen des Übungsbuches. Exercitien und Extemporalien. Lectüre aus Nepos und Phädrus. 5 Std. w. Coet. a. Gutzeit, Coet. b. Krüger.

Französisch. Grammatik nach Plöy II., Lection 1—23. Wiederholung der Elementargrammatik. Exercitien und Extemporalien. Lectüre aus Rollin: Hommes illustres. 4 Std. w. Coet. a. im Sommer Radicke, im Winter Pütter, Coet. b. Krüger.

Englisch. Grammatik und Lectüre nach dem Elementarbuch von Schmitz. Im Winter einige schriftliche Uebungen. 3 Std. w. Coet. a. und b. Gutzeit.

Zeichnen. Weitere Uebung im Copiren leichter Köpfe, Ornamente, Arabesken und Landschaften mit besonderer Berücksichtigung des Schattens. 2 Std. w. Coet. a. und b. Wolff.

Gesang. Vide Prima.

Ober-Tertia.

Ordinarius: Coet. a. Realschullehrer Dr. Kiehl; Coet. b. Oberlehrer Engelhardt.

Religion. Memoriren von Kirchenliedern und Psalmen. Bibelfunde. Erklärung von verschiedenen Abschnitten der heil. Schrift. 2 Std. w. Coet. a. und b. comb. Pütter.

Mathematik. In der Arithmetik: Repetition der Buchstabenrechnung, Gleichungen des ersten und des zweiten Grades mit einer und mit mehreren Unbekannten. In der Geometrie: Repetition der Kreislehre, Aehnlichkeit der Figuren, Berechnung der regulären Polygone und des Kreises nach Kambly, planimetrische Constructionen. 6 Std. w. Coet. a. und b. Dr. Kiehl.

Naturgeschichte. Im Sommer: Erweiterung des Linné'schen Systems. Uebersicht des Pflanzenreichs nach dem natürlichen System. Im Winter: Darlegung der allgemeinen Eigenschaften der Körper, sowie ihres Verhaltens an der Luft, zum Wasser, zur Wärme und zum Licht. 2 Std. w. Coet. a. und b. Dr. Kleinert.

Geschichte. Neuere deutsche und brandenburgisch-preussische Geschichte. 2 Std. w. Coet. a. Dr. Dsiecki, Coet. b. Engelhardt.

Geographie. Die Staaten Europas. Wiederholung der Geographie von Deutschland. 2 Std. w. Coet. a. Dr. Dsiecki, Coet. b. Engelhardt.

Deutsch. Der zusammengesetzte Satz im Anschluß an die Lectüre von Gopf und Paulsief. Erklärung von Schiller's Balladen. Lectüre einzelner Gesänge der Ilias und Odyssee nach Bof. Aufsätze und Declamation. 3 Std. w. Coet. a. Dr. Dietrich, Coet. b. Engelhardt.

Lateinisch. Tempus- und Moduslehre nach Schulz. Exercitia und Extemporalia. Gelesen wurde Caes. d. b. G. Coet. a. lib. II. und IV., Coet. b. lib. II. und VI. 5 Std. w. Coet. a. Dr. Dietrich, Coet. b. Engelhardt.

Französisch. Grammatik nach Plöy II. bis zum Abschnitt über die Wortstellung. Exercitien und Extemporalien. Lectüre aus Herrig's La France Littéraire: Voltaire, Montesquieu, Le Sage, Barthélemy, Frédéric II., Lamartine, Guizot, Lacretelle. 4 Std. w. Coet. a. Dr. Kiehl, Coet. b. im Sommer Seyda, im Winter Radtke.

Englisch. Grammatik nach Schmitz II. bis zur Satzlehre. Exercitien, Extemporalien, mündliche Uebersetzung der Uebungsstücke in Schmitz I. Lectüre aus Herrig's Classical Authors: Defoe, Fielding, Robertson, Byron, Macaulay, Lamb. 4 Std. w. Coet. a. Dr. Kiehl, Coet. b. Dr. Görres.

Zeichnen. a) Im praktischen Zeichnen: Anfänge des Plan- und Bauzeichnens, Copiren schwerer Landschaften, Köpfe, Arabesken und Ornamente mit Estampe, Feder, Tusche und mit Anwendung von zwei Kreiden. Im Winter daneben b) im theoretischen Zeichnen: Die Projectionslehre. 2 Std. w. Coet. a. und b. Wolff.

Gesang. Vide Prima.

Unter-Secunda.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Görres.

Religion. Das Leben Jesu nach den Synoptikern mit besonderer Berücksichtigung der Bergpredigt und der Gleichnisse. 2 Std. w. comb. mit Ober-Secunda. Pütter.

Mathematik. Von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Stereometrie. Repetition der Planimetrie an zahlreichen Constructionsaufgaben. 5 Std. w. Dr. Stürmer.

Physik, experimentale. Statik und Mechanik der festen, flüssigen und luftförmigen Körper; Wärmelehre nach Koppe. 2 Std. w. Dr. Kleinert.

Chemie. Die Metalloide; ihre Verbindungen mit Wasserstoff, Sauerstoff und Chlor. 2 Std. w. Dr. Kleinert.

Naturgeschichte. Das Wichtigste aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen im Sommer, des Menschen im Winter. 2 Std. w. Dr. Kleinert.

Geschichte. Orientalische und griechische Geschichte. Repetitionen aus der Geographie in Anknüpfung an den geschichtlichen Unterricht. 3 Std. w. Engelhardt.

Deutsch. Lectüre: Ausgewählte Stücke aus Hops und Paulsief: Gedichte von Klopstock und Göthe; Schiller's culturhistorische Gedichte. Dispositionslehre. Metrik. Satzlehre. Aufsätze. 3 Std. w. Dr. Görres.

Lateinisch. Gelesen wurden Livius XXII., 44—61 und ausgewählte Stücke aus Ovid's Metamorphosen. In der Grammatik neu durchgenommen Schulz, Cap. 38. Wiederholung und Einübung der Syntax durch Exercitia und Extemporalia. 4 Std. w. Engelhardt.

Französisch. Schullectüre aus Herrig: Voltaire, Nodier, Lacretelle, Guizot, Thiers, Lamartine, Victor Hugo. Privatlectüre mit französischen Sprechübungen: Montesquieu, Considérations. Grammatik nach Bloez II. von der Wortstellung bis zum Pronom. Exercitien und Extemporalien. 4 Std. w. Dr. Görres.

Englisch. Schullectüre aus Herrig: Fielding, Goldsmith, Robertson, Lamb, Dickens, Macaulay. Privatlectüre mit englischen Sprechübungen aus demselben. Grammatik nach Schmitz: Construction, Congruenz, Rection, Verbum. Exercitien und Extemporalien. 3 Std. w. Dr. Görres.

Zeichnen. a) Practisches Zeichnen wie in Obertertia; b) theoretisches Zeichnen: Die Perspective. 2 Std. w. Wolff.

Gesang. Vide Prima.

Ober-Secunda.

Ordinarius: Professor Dr. Weigand.

Religion. Comb. mit Unter-Secunda.

Mathematik. Arithmetische und geometrische Reihen, Kettenbrüche, schwierigere quadratische Gleichungen. Trigonometrie. Repetition der Planimetrie an Constructionsaufgaben. 5 Std. w. Dr. Stürmer.

Physik, experimentale. Magnetismus, Electricität, Akustik und Optik, nach Koppe. 2 Std. w. Dr. Stürmer.

Chemie. Die wichtigeren Leicht- und Schwermetalle, ihre Verbindungen mit Sauerstoff, Chlor und Schwefel, sowie die Reactionen der verschiedenen Salze. 2 Std. w. Dr. Kleinert.

Naturgeschichte. Das Wichtigste aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen im Sommer, des Menschen im Winter. 2 Std. w. Dr. Kleinert.

Geschichte. Wiederholung der griechischen Geschichte. Macedonische und römische Geschichte. Repetitionen aus der Geographie in Anknüpfung an den geschichtlichen Unterricht. 3 Std. w. Dr. Görres.

Deutsch. Lectüre: Aus Hopp und Paulsiet: Klopstock; Herder; Schiller's culturhistorische Gedichte. Dispositionslehre. Metrif. Aufsätze. 3 Std. w. Dr. Weigand.

Lateinisch. Gelesen wurde Salustius Catilina und Virgilius Aen. II., 1—267. Wiederholung der Grammatik an Exercitien und Extemporalien. 4 Std. w. Der Director.

Französisch. Schullectüre: Aus Herrig: Barante, Vigny, Mérimée, Montesquieu. Privatlectüre, in französischer Sprache controlirt: Aus Göbels Bibliothek: Michaud, Le eroisade. Grammatik nach Plög II. von der Wortstellung bis zum Pronom. Exercitien und Extemporalien. 4 Std. w. Dr. Weigand.

Englisch. Schullectüre: Aus Herrig: Prescott, Irving, Wordsworth, Coleridge, Southey, Hemans, Tennyson, Hogg. Privatlectüre, in englischer Sprache besprochen, aus Herrig: Defoe, Swift, Fielding, Smollet, Goldsmith, Mackenzie. Grammatik nach Schmitz: Nomen, Partikeln. Exercitien, Extemporalien. 3 Std. w. Dr. Weigand.

Zeichnen. a) Practisches Zeichnen wie in Unter-Secunda. Daneben im Winter b) im theoretischen Zeichnen: Fortsetzung der Perspective. 2 Std. w. Wolff.

Gesang. Vide Prima.

Prima.

Ordinarius: Der Director.

Religion. Im Sommersemester: Der Brief Pauli an die Römer wurde gelesen mit steter Beziehung auf die christliche Glaubenslehre. Im Wintersemester: Christliche Glaubenslehre. 2 Std. w. Serno.

Mathematik. Kubische und biquadratische Gleichungen, Näherungsmethoden, biophantische Gleichungen; Combinationslehre; binomische, trigonometrische und logarithmische Reihen; Zinseszins- und Rentenrechnung. Repetition und Erweiterung der Planimetrie, Stereometrie und Trigonometrie an Aufgaben. 5 Std. w. Dr. Stürmer.

Physik, mathematische. Magnetismus, Electricität, Akustik und Optik, nach Koppe. 3 Std. w. Dr. Stürmer.

Chemie. Repetition und Erweiterung des Sekundaner-Pensums. Im Sommer wurden die fetten Säuren, sowie einige Verbindungen der 2- und 3werthigen Radikale, im Winter die wichtigsten metallurgischen Prozesse durchgenommen und durch Experimente erläutert. 2 Std. w. Dr. Kleinert.

Naturkunde. Mathematische Geographie. 1 Std. w. Dr. Kleinert.

Geschichte. Das Mittelalter. Repetition der alten und neueren Geschichte. 3 Std. w. Dr. Görres.

Deutsch. Die Hauptpunkte der Logik und Rhetorik. Die wichtigsten Abschnitte der Literaturgeschichte. Erörterung und Correctur der Aufsätze. 3 Std. w. Der Director.

Lateinisch. Gelesen wurden: Tacitus Germania; Abschnitte aus Cicero's Cato major (19—23), de republica (II, 2—9), und aus den Briefen; außerdem eine Auswahl von Oden des Horaz. — Einzelne Theile der Grammatik wurden repetirt. 3 St. w. Der Director.

Französisch. Schullectüre: Corneille, Cinna; aus Herrig: Buffon, Lamennais, Fenillet. Privatlectüre, in französischer Sprache besprochen, aus Göbel's Bibliothek: Voltaire, Charles XII.; aus Herrig: Thierry, Thiers. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen aus Schiller's dreißigjährigem Kriege. Metrif. Uebersicht über die Geschichte der Literatur in französischer Sprache. Repetition der Grammatik. Aufsätze. 4 Std. w. Dr. Weigand.

Englisch. Schullectüre: Shakespeare, King John; aus Herrig: Hazlitt, Mudie. Privatlectüre, in englischer Sprache controlirt: Schütz, Hist. ser. III., p. 99 bis zu Ende; I., p. 1—57. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen aus Schiller's dreißigjährigem Kriege. Metrif. Uebersicht über die Geschichte der Literatur in englischer Sprache. Repetition der Grammatik. Aufsätze. 3 Std. w. Dr. Weigand.

Zeichnen. a) Im practischen Zeichnen: Zeichnen nach Gypsmodellen. Practische Anwendung der perspectivischen Regeln durch Aufnahme geeigneter Baulichkeiten der Stadt. b) Im theoretischen Zeichnen: Die perspectivische Schattenconstruction, die Lehre von den Spiegelungen. Geometrisches Zeichnen, namentlich Lösung solcher Aufgaben aus der zeichnenden Geometrie, welche bei den verschiedenen Bauhandwerken am häufigsten zur Anwendung kommen. Fortsetzung der geometrischen Projection; die geometrische Schattenconstruction. 3 Std. w. Wolff.

Gesang. Die Schüler der oberen Klassen sind mit den geübteren der unteren zur ersten Gesangsklasse vereinigt. Eingeeübt wurden kirchliche Chorgesänge, Motetten, vierstimmige Lieder. 2 Std. w. Bundschu.

Katholischer Religions-Unterricht.

a. Vorschule.

Klasse 1. 2. 3. combinirt.

Auswahl einfacher Erzählungen aus der Geschichte des alten Testaments (von der Erschaffung der Welt bis zur Blütheperiode des israelitischen Volkes). Kurze Erklärung des Gebets des Herrn, des englischen Grußes. Memoriren der Gebote Gottes, wie der Kirche und der Hauptwahrheiten. 2 Std. w.

b. Realschule.

Zweite Abtheilung:

Sexta, Quinta, Quarta, Unter-Tertia combinirt.

Biblische Geschichte: Das neue Testament nach Dr. Schuster bis No. 90.

Katechismus: Ausführliche Erklärung des apostolischen Glaubensbekenntnisses, des Hauptgebots der Liebe, des Dekalogs und der Kirchengebote nach Deharbe No. 2. 2 Std. w.

Erste Abtheilung:

Ober-Tertia, Unter-Secunda, Ober-Secunda, Prima combinirt.

Kirchengeschichte: Von Bonifacius, dem Apostel der Deutschen, bis zum XVI. Jahrhundert.

Dogmatik: Repetition der Lehre von den heiligen Sacramenten.

Neu vorgetragen: Die allgemeine Sittenlehre. 2 Std. w. Erdner, Präbendar.

Turn-Unterricht.

Der Turn-Unterricht im Winter-Semester wurde in Ermangelung eines geeigneten Lokals mit Genehmigung des Königlichen Provinzial-Schul-Collegiums ausgesetzt.

Dritte Turn-Abtheilung.

(VI. Coet. a. und b. V. Coet. a. und b.)

Einfache Frei- und reigenartige Uebungen. Uebungen am Reck, Barren, Springel, den Kletterstangen und Tauen. 2 Std. w.

Zweite Turn-Abtheilung.

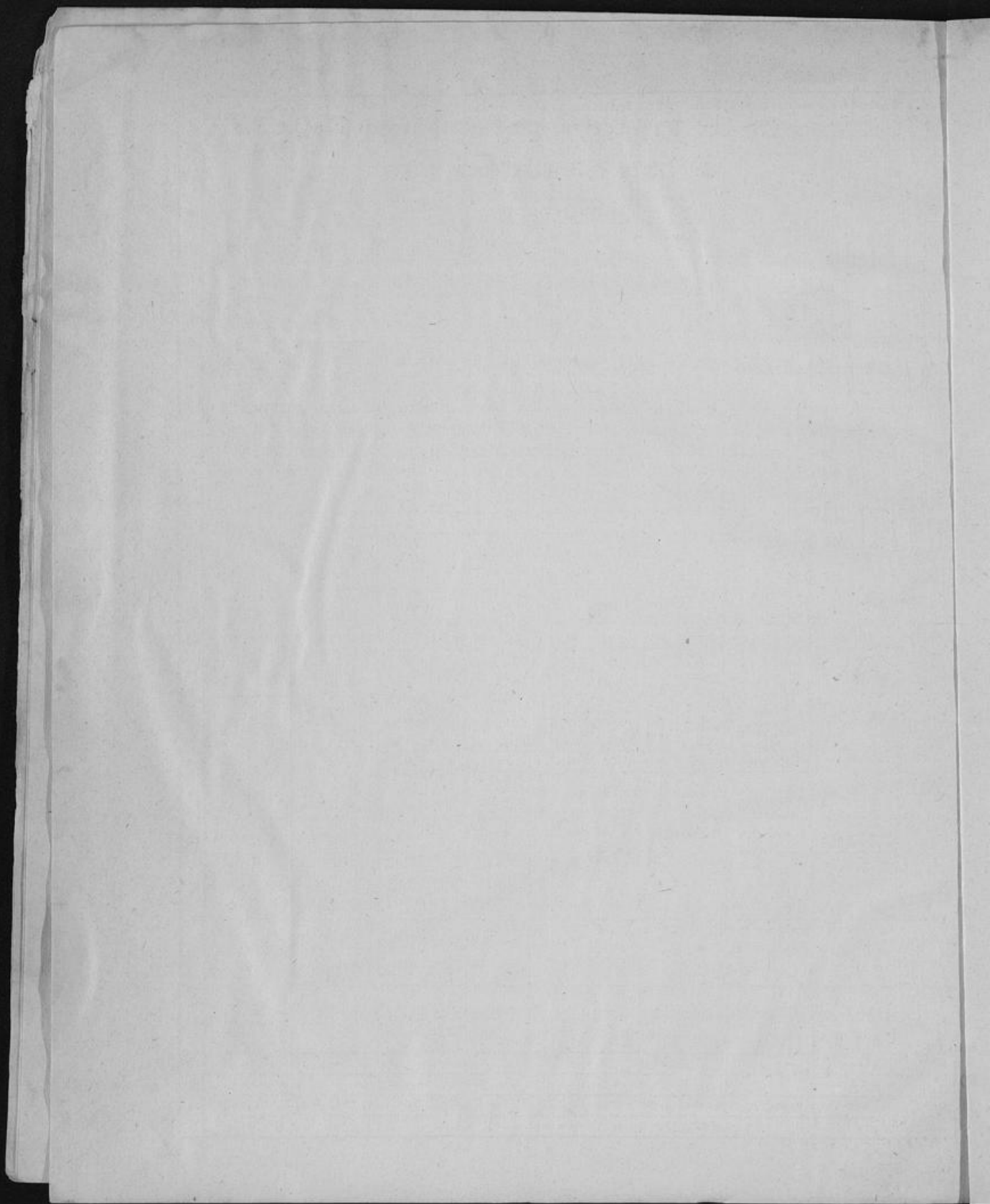
(IV. Coet. a. und b. III. B. Coet. a. und b.)

Zusammengesetzte Frei- und Ordnungs-Uebungen. Uebungen am Reck, Barren, Bock, Schwingel, an den Kletterstangen und Tauen. Springel. Sturmloch. 2 Std. w.

Erste Turn-Abtheilung.

(III. A. Coet. a. und b. II. B. II. A. I.)

Die schwierigeren taktischen Uebungen. Uebungen mit dem Eisenstabe. Gerwerfen. Stabspringen. Außer den von der II. Turn-Abtheilung benutzten Geräthen wurden noch das Doppelreck und die Schaukelringe gebraucht. 2 Std. w. — Turnlehrer Hellmann.



Themata der Aufsätze in den drei oberen Klassen von Ostern 1875 bis Ostern 1876.

Ober - Tertia.

Coet. b.

1. Des Odysseus Abfahrt von Kalypso. Nach Odyssee 5.
2. Ein Spaziergang nach Braunau.
3. Damon und Phintias, Polykrates und Amasis: Zwei Freundespaare.
4. Welche Glaubensanschauungen und Sitten der Griechen berührt Schiller in den Kranichen des Ibykus?
5. Die Abenteuer des Odysseus auf seiner Fahrt von Kirke zu Kalypso. (Klassenarbeit.)
6. Welche Umstände bewirkten, daß Preußen zum Königreich erhoben wurde?
7. Die Nervieri. Nach Caes. d. b. G. II.
8. Beschreibung unfers Bahnhofs.
9. „Ego ne utilem quidem nobis esse existimo rerum futurarum scientiam“, bewiesen durch die Geschichte der Kassandra.
10. Bei welchen Gelegenheiten opferten die Helden der Ilias, und auf welche Art verrichteten sie ihre Opfer?
11. Die Sitten und die Heimat der Germanen. Nach Caes. d. b. G. VI. 21—28.
12. Diomedes, der Tydide, mein Lieblingsheld. (Klassenarbeit.)

Ober - Tertia.

Coet. a.

1. Steter Tropfen höhlt den Stein.
2. Ueber das Nibelungenlied (ein Brief).
3. Zur Charakteristik der homerischen Götter.
4. Iherfites, der Mund des griechischen Pöbels. (Klassenarbeit.)
5. Das Wesen der Ballade gezeigt an Schillers „Alpenjäger“.
6. Die irthümlichen Spiele nach den „Kranichen des Ibykus“.
7. Die Nervierschlacht nach Caes. d. b. G. II. cap. 16—28.
8. Das Land und Volk der Cyclopen.
9. Die vier Jahreszeiten und das menschliche Leben.
10. Der Tod ein Bruder des Schlafes.
11. Rudolph von Habsburg (ein Lebensbild).
12. Karl von Anjou und Dionys, zwei Tyrannen. (Klassenarbeit.)

Unter - Secunda.

1. Inwiefern sind Bücher gute Gesellschafter?
2. Gedankengang von Klopstock's Ode „Mein Vaterland“.
3. Unterschied der Synonyma: Gebrauch, Brauch, Gewohnheit, Sitte, Ceremonie, Herkommen, Mode, Weise.
4. Mohammed's Charakter. (Uebersetzung aus dem Englischen des Gibbon.)
5. Das Leben des Menschen unter dem Bilde eines Flusses nach Göthe's Gedicht „Mahomet's Gesang“. (Klassenaufsatz.)
6. Die Gastfreundschaft bei den Griechen zur Zeit Homer's.
7. a. Die Folgen der Entdeckung von Amerika.
- b. Die Beziehungen zwischen Schiller's „Spaziergang“ und „Lied von der Glocke“.
8. Die Spiele.
9. Man soll den Tag nicht vor dem Abend loben.
10. Uebersetzung von Victor Hugo's „l'Enfant“ in jambischen Quinaren.
11. Der Mensch im Kampf mit der Natur. (Klassenaufsatz.)
12. Die Folgen der Perserkriege für die Entwicklung Griechenlands.

Ober-Secunda.

1. Die drei Handlungen in Schiller's Tell und ihre Einheit.
2. Nulla virtus sine certamine.
3. Rast' ich, so rost' ich.
4. Unterschied der Synonyma: Erde, Erdball, Erdboden, Erdkugel, Erdkreis, Erdreich, Welt.
5. Bericht über die Privatlectüre.
6. Wie bewahrt man sich vor übler Laune? (Klassenarbeit.)
7. Hermann ermuntert die Germanen zur Abschüttelung des Römerjoches. (Rede.)
8. Die Frühlingsfeier von Klopstock.
9. Uebersetzung eines Bruchstücks aus der Iphigenie von Racine (Akt I, Scene 1) in jambischen Quinaren.
10. Uebersetzung eines Bruchstücks aus Longfellow's Evangeline in Hexametern.
11. Der Gedankengang von Schiller's Spaziergang.
12. Warum ist Italien das Ziel so vieler Reisenden? (Klassenarbeit.)

Prima.

- Deutsch. 1. Ueber den Mißbrauch des Wortes „Ehre“. 2. In magnis voluisse sat est. 3. Gute Bücher, gute Freunde. 4. Am freiesten ist, wer die wenigsten Bedürfnisse hat. 5. Ueber Gefinnungen und Sitten im Nibelungenliede, verglichen mit Stellen aus Tacitus Germania. 6. Occisus dictator Caesar aliis pessimum aliis pulcherrimum facinus videbatur. (Tac. Ann. I. 8.) 7. Wie gewinnt man das Vertrauen der Menschen? (Klassenarbeit.) 8. Verschiedene Arten des Muthes. 9. Die Bedeutung der Kunst für die Entwicklung der Menschheit nach Schiller's Gedicht „Die Künstler“. 10. Dum loquimur, fugerit invida aetas. (Hor. Od. 1, 11.) 11. Ich bin ein Gast auf dieser Welt. (Klassenarbeit.) 12. Heimathsliebe und Vaterlandsliebe. (Abiturientenarbeit.)

- Französisch. 1. Le caractère d'Epaminondas. 2. La campagne de Vienne (1683) jusqu'à l'arrivée de Sobieski. 3. La campagne de Vienne depuis l'arrivée de Sobieski. 4. La bataille d'Arbelles. 5. La bataille du Métaure. 6. La victoire d'Arminius. 7. La fable de Cinna par Corneille. 8. L'invasion de l'Angleterre par Jules César.

- Englisch. 1. Death of Charles I. 2. The fable of Hamlet. 3. The fable of: She stoops to conquer. 4. The youth of Charles XII. 5. History of Charles XII. from 1700 to 1708. 6. History of Charles XII. from 1708 to 1711. 7. The fable of King John. 8. History of Charles XII. from 1712 to 1715.

Themata bei der Abiturienten = Prüfung zu Ostern 1876.

Deutsch. Heimathsliebe und Vaterlandsliebe.

Französisch. Ein Exercitium.

Englisch. The second Punic war.

Mathematis. 1. Die Gleichungen $x^2 + y^2 + x + y = 86$ und $3x^2 + 3y^2 + 4xy = 362$ zu lösen. 2. Wenn man über den Seiten eines rechtwinkligen Dreiecks Quadrate construirt, und die Endpunkte der von je einem Endpunkte der Hypotenuse ausgehenden

Quadratseiten mit einander verbindet, so ist die Summe der Quadrate dieser beiden Verbindungslinien gleich dem fünffachen Quadrate der Hypotenuse. 3. Einen Winkel von 45 Grad in zwei Theile zu zerlegen, deren Tangenten sich wie 3 zu 5 verhalten. 4. Wie groß ist der Mantel eines geraden Cylinders, dessen Volumen 2500 Cub. ^{cm} beträgt, und dessen Querschnitt ein Quadrat ist?

Physik. 1. Mit welcher Geschwindigkeit fließt das Wasser aus einer 2 Quadratcentimeter großen Oeffnung, welche 3 Meter unter dem Wasserspiegel liegt, und wie groß ist die in einer Stunde ausfließende Wassermenge, wenn das Niveau während dieser Zeit dasselbe bleibt? Mit Entwicklung des Gesetzes. 2. Wie groß ist der Krümmungsradius eines Hohlspiegels, wenn von einem zwölf Meter entfernten Gegenstande ein Bild in einer Entfernung von $1\frac{1}{2}$ Meter vom Spiegel entsteht? Mit Entwicklung des Gesetzes.

Chemie. A. Nach Angabe des Vorkommens, der Darstellung und der Eigenschaften des Zinnes soll auseinandergesetzt werden, wie das aus gewöhnlichem Zinnstein dargestellte Metall, welches in der Regel noch Eisen, Kupfer, Blei, Antimon und Arsen enthält, zu behandeln sei, um die Gegenwart der genannten Metalle zu constatiren. B. Stöchiometrische Aufgabe. In eine Lösung von 100 Gramm Kaliumhydroxyd soll Chlor bis zur Sättigung eingeleitet werden. a) Wie viel Chlor dem Volumen nach braucht man, wenn 20% bei der Arbeit verloren gehen? b) Wie viel Kochsalz und Braunstein von 80% Gehalt an Manganhyperoxyd ist zur Entwicklung jener Chlormenge erforderlich? c) Wie viel schwefelsaures Natron und schwefelsaures Manganoxydul wird gebildet?

B. Verordnungen der Behörden von allgemeinerem Interesse.

Vom 1. April 1875. Die Vorschläge der zur Theilnahme an dem zu Anfang Oktober d. J. beginnenden Coursus in der königlichen Central-Turnanstalt sich meldenden Anstaltslehrer sind bis zum 15. Juli d. J. einzureichen.

Vom 5. April 1875. Mittheilung der von der königlichen Regierung zu Bromberg erlassenen Instruction vom 8. April v. J. zur Ausführung des Reichs-Impfgesetzes.

Vom 7. April 1875. Die Verfügung vom 6. April 1871 ist auch für die Mittheilung von Erlassen oder Bekanntmachungen der kirchlichen Oberen im Anstaltsgottesdienst in Anwendung zu bringen.

Vom 14. April 1875. Der Lehrplan für das Schuljahr 1875/76 wird genehmigt.

Vom 3. Mai 1875. Der Herr Minister übersendet als Geschenk für die Bibliothek der Realschule: „Beiträge zur Geschichte der Gewerbe und Erfindungen Oesterreichs von der Mitte des 18. Jahrhunderts bis zur Gegenwart“ von dem k. k. Reg.-Rathe und Prof. Dr. Exner.

Vom 12. Mai 1875. An Stelle der Schülerschrift „Walhalla“ ist unter dem Namen „Freya“ ein Blatt derselben Tendenz herausgegeben worden. Den Schülern ist eine Theiligung an dieser Zeitschrift nicht zu gestatten.

Vom 18. Mai 1875. Es wird genehmigt, daß an der Realschule jüdischer Religionsunterricht von dem Rabbiner Dr. Gebhardt erteilt werde.

Vom 20. Mai 1875. In dem Programmwesen der höheren Unterrichtsanstalten Deutschlands treten vom Jahre 1876 ab Aenderungen ein. Den deshalb von dem Herrn Minister erlassenen Bestimmungen sind die deutschen Staatsregierungen, mit Ausnahme von Bayern, beigetreten. Nach denselben bleibt die Nothwendigkeit regelmäßiger Veröffentlichung nur für die Schulnachrichten bestehen, während in Betreff der Beigabe einer wissenschaftlichen Abhandlung ferner kein Zwang stattfindet. Die für die Verbreitung erforderliche Vermittlung ist der Teubner'schen Verlagshandlung in Leipzig übergeben worden. (Außer den im Kreise des beteiligten Publikums und bei den städtischen Behörden zur Vertheilung kommenden Programmen sind für jetzt von der hiesigen Realschule 5 Exemplare an die Geheime Registratur des Unterrichtsministeriums, 6 Exemplare an das Königl. Provinzial-Schulcollegium, 1 Exemplar an den Magistrat in Posen, 410 Exemplare an die Teubner'sche Centralstelle für den Programmatausch einzusenden.)

Vom 22. Mai 1875. Die Sammlung patriotischer Gedichte: „Schlachtsanfangen und Heroldsrufe“ wird als geeignet zur Anschaffung für Schülerbibliotheken bezeichnet.

Vom 24. Juli 1875. Die „Schul-Chöre“, das „Te Deum“ und „Macte Imperator“ vom K. Musikdirector Kozolt werden empfohlen.

Vom 14. August 1875. Als Geschenk für die Anstaltsbibliothek werden überandt 2 Exemplare des Seitens der deutschen Central-Commission für die Wiener Weltausstellung von 1873 herausgegebenen Katalogs der Ausstellung des Deutschen Reiches.

Vom 17. September 1875. Die vollbeschäftigten technischen Lehrer an den höheren Lehranstalten, welche den gesetzlichen Wohnungsgeldzuschuß beziehen, ebenso die etatsmäßigen Hilfslehrer, welche ein die Summe von 250 Thalern p. a. übersteigendes Dienst Einkommen haben, sind im Falle ihrer Verheirathung verpflichtet, der Allgemeinen Wittwen-Verpflegungs-Anstalt beizutreten.

Vom 28. September 1875. Die Begleitung der Frohnleichnam's-Prozession ist Lehrern und Schülern nicht obligatorisch aufzuerlegen; jede Mittheilung über das Stattfinden von öffentlichen Prozessionen an Lehrer und Schüler ist den Directoren und Lehrern untersagt.

Vom 30. September 1875. Genehmigung, daß der Turn-Unterricht bei dem Mangel an einem hierfür geeigneten Locale während des Wintersemesters 1875/76 ausgesetzt werde.

Vom 13. Oktober 1875. Verfügung des Königl. Provinzial-Schul-Collegiums, die Klage über unverhältnißmäßige Belastung der Schüler mit häuslichen Arbeiten betreffend.

Vom 20. Oktober 1875. Das Revisions-Gutachten der Königl. wissenschaftlichen Prüfungs-Commission für Schlesien und Posen über die Abiturienten-Arbeiten zu Ostern 1875 wird mitgetheilt.

Vom 31. Oktober 1875. Es wird mitgetheilt der Erlaß des Herrn Unterrichtsministers vom 14. Oktober d. J., betreffend die Klagen wegen Ueberbürdung der Schüler höherer Lehranstalten mit häuslichen Arbeiten. Aus demselben ist das am Schlusse dieser Schulnachrichten Abgedruckte entnommen.

Vom 8. November 1875. Namentlich in den Fällen, in welchen eine Verfügung des Königl. Provinzial-Schul-Collegiums schnelle Erledigung einer Angelegenheit bedingt, ist dies am Rande des Berichts zu bezeichnen.

Vom 12. November 1875. Der Herr Minister bestimmt, daß am 1. December d. J. wegen der allgemeinen Volks- und Gewerbezahlung der Unterricht in sämtlichen Schulen ausfalle. Es wird erwartet, daß die Lehrer gern bereit sein werden, sich an dem Zahlungsgeschäfte mithelfend zu betheiligen.

Vom 16. November 1875. Uebersendung von mehreren Exemplaren einer Ansprache des K. statistischen Bureaus zu Berlin über Wesen und Bedeutung der Volks- und Gewerbezahlung am 1. December d. J.

Vom 19. November 1875. Verfügung des Magistrats, daß sämtliche Freischüler ihre Schulzeugnisse regelmäßig quartaliter ohne besondere Erinnerung einzureichen haben, und daß, wenn dies nicht pünktlich geschähe, die Freischule aufgehoben werden würde.

Vom 20. November 1875. In den von den Religionslehrern etwa celebrirten Schulmessen höherer Lehranstalten ist jede nicht zu dem Schulgottesdienst gehörige oder gar demonstrative Gebetsinlage fern zu halten.

Vom 3. December 1875. In dem jedesmaligen Dreijahrs-Berichte ist anzugeben, in welchem Maße eine Dispensation jüdischer Schüler von einem Theile ihrer Schulverpflichtungen stattgefunden hat, und es ist über die beobachteten Folgen derselben zu berichten.

Vom 3. Januar 1876. Bestimmung über die Zahl der Mehrstunden, zu welchen erforderlichenfalls Directoren, Oberlehrer und ordentliche Lehrer höherer Lehranstalten herangezogen werden können.

Vom 22. Januar 1876. Empfehlung der im „Nordwestdeutschen Volksschriften-Verlage in Bremen“ herausgegebenen Volksschriften, sowie der von F. Schmidt bearbeiteten Schriften von Jeremias Gotthelf.

Vom 9. Februar 1876. Es wird Bericht gefordert über den Lehrplan für den jüdischen Religions-Unterricht, inwieweit er eine häusliche Beschäftigung der Schüler beansprucht. Es wird zugleich daran erinnert, daß die jüdische Religionslehre nicht unter die Gegenstände der Abiturientenprüfung aufzunehmen ist, daß jedoch dem jüdischen Religionslehrer unbenommen bleibt, jedem Schüler, der es wünscht, über seine Gesamtleistungen in der jüdischen Religionslehre ein Schulzeugniß auszustellen.

Vom 11. Februar 1876. Anfang und Schluß der einzelnen Ferien werden von jetzt ab alljährlich vom Königl. Provinzial-Schulcollegium festgestellt werden. Für das laufende Jahr ist bestimmt worden:

Die Osterferien dauern vom 9. bis 23. April;

die Pfingstferien dauern vom 3. bis 7. Juni;

die Sommerferien dauern vom 2. bis 30. Juli;

die Michaelisferien dauern vom 29. September bis 11. October;

die Weihnachtsferien dauern vom 22. December bis 3. Januar 1877.

Vom 25. Februar 1876. Es wird auf die „Bestimmungen über den einjährig-freiwilligen Dienst im stehenden Heere und der Marine“ u., welche so eben auf Veranlassung des Königl. Kriegs-Ministeriums erschienen sind, aufmerksam gemacht.

C. Chronik.

Zu Ostern 1875 erfolgte die Pensionirung des Herrn Realschullehrers Wilhelm Schmidt, da ihn eine vorgeschrittene Schwerhörigkeit an der Fortsetzung seiner Lehrthätigkeit hinderte. Herr Schmidt hatte von Ostern 1857 ab an unserer Anstalt gearbeitet, und das Ausscheiden des treuen und gewissenhaften Lehrers wurde von seinen Amtsgenossen wie von seinen Schülern lebhaft bedauert. An seine Stelle trat zunächst interimistisch von Michaelis v. J. ab als ordentlicher Lehrer Herr Paul Schaub, bis dahin Cand. prob. am Königl. Gymnasium in Schrimm. — Zu Michaelis 1875 verließ uns nach Absolvirung seines Probejahrs Herr Candidat Vincent Seyda, der zugleich als Hilfslehrer beschäftigt worden war, und es trat für das Winter-Semester an seine Stelle Herr Dr. Boleslaus Biolocki, welcher der Anstalt vom Königlichen Provinzial-Schulcollegium vom 1. August v. J. ab zur Ableistung des Probejahrs überwiesen worden war. — Der katholische Religions-Lehrer, Herr Vicar Ladislaus Wencet, fand durch einen beklagenswerthen Unglücksfall seinen Tod am 23. December 1875; an seine Stelle trat zu Neujahr 1876 Herr Präbendar Paul Erdner. — Den jüdischen Religions-Unterricht ertheilte von Michaelis 1875 ab Herr Rabbiner Dr. Julius Gebhardt.

Am 20. September 1875, sowie am 14. März 1876 beehrte der Königliche Provinzial-Schulrath Herr Polte die Anstalt mit seinem Besuche und wohnte dem Unterricht in mehreren Klassen bei.

Von Michaelis 1875 ab trat an die Stelle der coordinirten Coetus von Secunda eine Abgrenzung subordinirter Abtheilungen dieser Klasse.

Das Stiftungs-fest der Anstalt wurde am 28. Mai durch Auszug nach Myslenczkynef gefeiert.

Am 2. September fand eine Feier statt zum Andenken an den Sieg von Sedan. Die Festrede hielt der Director, die Gesangs-Vorträge wurden unter Leitung des Herrn Bundschu von der ersten Gesangsklasse ausgeführt.

Der Betrag der Zinsen aus der „v. Foller-Stiftung“ in Höhe von 30 Thalern wurde nach Bestimmung des Königlichen Regierungsraths Herrn v. Foller für das Jahr 1875 dem Ober-Secundaner Otto Haberstroh überwiesen.

Am 10. März 1876 fand eine Schulfeier statt zum Andenken an den hundert-jährigen Geburtstag der hochseligen Königin Louise. Die Festrede hielt Herr Oberlehrer Dr. Görres, die Gesänge wurden von der ersten Singeklasse ausgeführt.

Der Geburtstag des Kaisers und Königs wurde am 22. März 1876 mit Gesangs-Vorträgen der ersten Gesangsklasse, dem Vortrage eines Beethoven'schen Trio für Pianoforte, Violine und Cello und der feierlichen Entlassung der Abiturienten durch den Director festlich begangen.

D. Statistische Nachrichten.

Das Lehrercollegium der Realschule zählte im Winter-Semester 1875/76 folgende Mitglieder: 1) Director Dr. Gerber; 2) Herr Professor Dr. Weigand, erster Oberlehrer; 3) Herr Dr. Stürmer, zweiter Oberlehrer; 4) Herr Dr. Kleinert, dritter Oberlehrer; 5) Herr Dr. Görres, vierter Oberlehrer; 6) Herr Engelhardt, fünfter Oberlehrer; 7) Herr Pütter, erster ordentlicher Lehrer; 8) Herr Dr. Kiehl, zweiter ordentlicher Lehrer; 9) Herr Gutzeit,

dritter ordentlicher Lehrer; 10) Herr Krüger, vierter ordentlicher Lehrer; 11) Herr Rabide, fünfter ordentlicher Lehrer; 12) Herr Dr. Dsiecki, sechster ordentlicher Lehrer; 13) Herr Dr. Reeck, siebenter ordentlicher Lehrer; 14) Herr Schaub, achter ordentlicher Lehrer; 15) Herr Dr. Dietrich, neunter ordentlicher Lehrer; 16) Herr Realschullehrer Bundschu; 17) Herr Zeichenlehrer Wolff; 18) Herr Hilfslehrer Hertel; 19) Herr Schulamts Candidat Dr. Biolocki; 20) Herr Pfarrer Serno; 21) Herr Präbendar Erdner; 22) Herr Rabbiner Dr. Gebhardt; 23) Herr Turnlehrer Hellmann. An der Vorschule unterrichteten: 24) Herr Lehrer Pfefferforn; 25) Herr Lehrer Kohnke; 26) Herr Lehrer Wasche.

Die Zahl der Schüler betrug im Wintersemester 1874/75: 748, von denen sich 553 in der Realschule, 195 in der Vorschule befanden; im Sommersemester 1875 belief sie sich auf 720, von denen 547 die Realschule, 173 die Vorschule besuchten. Im Laufe des Sommers sind abgegangen 69; neu aufgenommen wurden im Wintersemester 46, so daß die Gesamtzahl der Schüler, welche im Wintersemester 1875/76 die Anstalt besuchten, 697 betrug, von denen sich 521 in der Realschule, 176 in der Vorschule befanden. —

Durch den Tod wurden uns entzogen der Ober-Secundaner Hellmuth Bethke und der Sextaner Max Pape. —

Im Wintersemester 1875/76 waren die Schüler in folgender Weise vertheilt:

a. Realschule.								
Klasse.	Gesamtzahl.	Evangelische.	Katholische.	Jüdischer Religion.	Deutscher Abkunft.	Polnischer Abkunft.	Einheimische.	Auswärtige.
Prima	17	13	1	3	16	1	10	7
Ober-Secunda	31	28	1	2	30	1	23	8
Unter-Secunda	29	23	3	3	29	—	17	12
Ober-Tertia a.	26	13	5	8	26	—	19	7
Ober-Tertia b.	21	15	1	5	21	—	18	3
Unter-Tertia a.	42	33	1	8	42	—	26	16
Unter-Tertia b.	34	25	2	7	32	2	23	11
Quarta a.	65	46	7	12	60	5	42	23
Quarta b.	56	35	6	15	50	6	33	23
Quinta a.	49	33	5	11	46	3	34	15
Quinta b.	61	46	3	12	59	2	51	10
Sexta a.	46	34	6	6	43	3	36	10
Sexta b.	44	28	7	9	44	—	36	8
Insgesamt	521	372	48	101	498	23	368	153
b. Vorschule.								
Klasse.	Gesamtzahl.	Evangelische.	Katholische.	Jüdischer Religion.	Deutscher Abkunft.	Polnischer Abkunft.	Einheimische.	Auswärtige.
Klasse I.	62	46	6	10	61	1	50	12
Klasse II.	67	55	5	7	67	—	60	7
Klasse III.	47	44	—	3	47	—	45	2
Insgesamt	176	145	11	20	175	1	155	21
Gesamtzahl	697	517	59	121	673	24	523	174

Bei der unter dem Vorsitz des königlichen Provinzial-Schulraths Herrn Folke zu Ostern 1876 abgehaltenen Abiturientenprüfung erhielten das Zeugniß der Reife:

- 1) Georg Franke, aus Bromberg gebürtig, 18 Jahre alt, evangelischer Confession, 9 Jahre auf der Anstalt, 2 Jahre in Prima, zum Bergfach.
- 2) Fritz Falckenberg, aus Chobieler-Mühle gebürtig, 18 Jahre alt, evangelischer Confession, 7 Jahre auf der Anstalt, 2 Jahre in Prima, zur Landwirthschaft.
- 3) Paul Boet, aus Papiermühle gebürtig, 20 Jahre alt, evangelischer Confession, 10 Jahre auf der Anstalt, 2 Jahre in Prima, zum Forstfach.
- 4) Richard Roholl, aus Bromberg gebürtig, 19 Jahre alt, evangelischer Confession, 12 Jahre auf der Anstalt, 2 Jahre in Prima, zum Baufach.
- 5) Georg Grah, aus Bromberg gebürtig, 18 $\frac{1}{2}$ Jahre alt, evangelischer Confession, 9 Jahre auf der Anstalt, 2 Jahre in Prima, zum Forstfach.
- 6) Max Werner, aus Bromberg gebürtig, 18 $\frac{3}{4}$ Jahre alt, evangelischer Confession, 9 $\frac{1}{2}$ Jahre auf der Anstalt, 2 Jahre in Prima, zum Militär.
- 7) Emil Schlieper, aus Radonek gebürtig, 22 $\frac{1}{2}$ Jahre alt, evangelischer Confession, 12 $\frac{1}{2}$ Jahre auf der Anstalt, 2 Jahre in Prima, zu Universitätsstudien.

Es wurden von der mündlichen Prüfung dispensirt: Franke, Falckenberg, Boet; das Prädikat „gut bestanden“ erhielten: Franke, Falckenberg, Boet; die übrigen: „genügend bestanden“.

E. Lehr-Apparate.

Für die Lehrer-Bibliothek wurden u. A. angeschafft: Corssen, über die Sprache der Etrusker, Bd. 2.; Schmidt, Shakespeare-Lexikon, Bd. 2.; A. Fick, die griechischen Personennamen; Apollinaris Sidonius ed. Grégoire et Collombet; Madvig, kleine philologische Schriften; A. Conze, Heroen- und Götter-Gestalten der griechischen Kunst; Hamann's Schriften, herausgegeben von Fr. Roth; Fr. H. Jacobi's Werke; Herbart's Psychologie, Einleitung in die Philosophie sq.; Leibniz, philosophische Schriften ed. Gerhardt; Zeller, die Philosophie der Griechen in ihrer geschichtlichen Entwicklung; Drobisch, neue Darstellung der Logik mit Rücksicht auf Mathematik und Naturwissenschaft; Schröder, Lehrbuch der Arithmetik und Algebra; Dühring, kritische Geschichte der allgemeinen Principien der Mechanik; Wiese, Verordnungen und Gesetze für die höheren Schulen in Preußen, 2. Ausgabe; u. a. m. Dazu die Fortsetzungen des Central-Organ's für die Interessen des Real-Schulwesens von Strack; das Central-Blatt für die gesammte Unterrichtsverwaltung in Preußen; Zeitschrift für Mathematik und Physik von Schlämilch, Cantor und Kahl; Poggendorff's Annalen; Leyer, mittelhochdeutsches Handwörterbuch; Ersch und Gruber's Encyclopädie; Herrig's Archiv für die neueren Sprachen; Steinthal und Lazarus, Zeitschrift für Völkerpsychologie und Sprachwissenschaft u. A. m. — Geschenk wurde von Herrn E. Kasmus, einem ehemaligen Schüler der Anstalt: Brehm, illustrirtes Thierleben. —

An Lehrmitteln für die naturwissenschaftlichen Cabinete, für den Unterricht in der Geographie, im Zeichnen und im Gesange ist mehreres Neue erworben, der ältere Bestand vielfach ergänzt worden.

Oeffentliche Prüfung.
Freitag, den 7. April 1876.
Morgens von 8 Uhr ab.

Prima	Mathematik: Oberlehrer Dr. Stürmer.
Ober = Secunda	Naturgeschichte: Oberlehrer Dr. Kleinert.
Unter = Secunda	Latein: Oberlehrer Engelhardt.
Ober = Tertia a.	Englisch: Dr. Kiehl.
Unter = Tertia b.	Geschichte: Krüger.
Quarta a.	Französisch: Dr. Osiecki.
Quinta b.	Deutsch: Dr. Dietrich.
Sexta a.	Rechnen: Bundschu.
Vorschul = Klasse I.	Deutsch: Pfeffertorn.
Vorschul = Klasse II.	Heimathskunde: Kohnke.
Vorschul = Klasse III.	Rechnen: Wache.
	Gesang der ersten Singeklasse: Bundschu.

Der Herr Minister hat bestimmt, daß die folgende Bemerkung an dieser Stelle mitgetheilt werde:

„Die Schule ist darauf bedacht, durch die den Schülern aufgegebenen häuslichen Beschäftigung den Erfolg des Unterrichts zu sichern und die Schüler zu selbständiger Thätigkeit anzuleiten, aber nicht einen der körperlichen und geistigen Entwicklung nachtheiligen Anspruch an die Zeitdauer der häuslichen Arbeit der Schüler zu machen. In beiden Hinsichten hat die Schule auf die Unterstützung des elterlichen Hauses zu rechnen. Es ist die Pflicht der Eltern und deren Stellvertreter auf den regelmäßigen häuslichen Fleiß und die verständige Zeiteintheilung ihrer Kinder selbst zu halten, aber es ist eben so sehr ihre Pflicht, wenn die Forderungen der Schule das zuträgliche Maß der häuslichen Arbeitszeit ihnen zu überschreiten scheinen, davon Kenntniß zu geben. Die Eltern oder deren Stellvertreter werden ausdrücklich ersucht, in solchen Fällen dem Director oder dem Klassen-Ordinarius persönlich oder schriftlich Mittheilung zu machen und wollen überzeugt sein, daß eine solche Mittheilung dem betreffenden Schüler in keiner Weise zum Nachtheil gereicht, sondern nur zu eingehender und unbefangener Untersuchung der Sache führt. Anonyme Zuschriften, die in solchen Fällen gelegentlich vorkommen, erschweren die genaue Prüfung des Sachverhalts und machen, wie sie der Ausdruck mangelnden Vertrauens sind, die für die Schule unerlässliche Verständigung mit dem elterlichen Hause unmöglich.“

Das Winter = Semester wird Sonnabend, den 8. April, geschlossen. Die Censuren müssen nach den Ferien den Herren Klassen = Ordinarien mit der Unterschrift der Eltern oder Vormünder vorgezeigt werden. Nachversetzungen finden nicht statt.

Der Unterricht im Sommer = Semester beginnt Montag, den 24. April, früh 9 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Zur Prüfung und Inscription der Real = Schüler wird der Director am 22. April, Vormittags von 9—12 Uhr im Schul = Locale zu sprechen sein; die Prüfung für die Vorschule findet an demselben Tage Nachmittags von 2—4 Uhr statt. Für auswärtige Eltern wird mitgetheilt, daß für die Wahl einer Pension die Zustimmung des Directors vorher einzuholen ist.

G. Gerber.

Das Win
Die Censuren m
Unterschrift [der
nicht statt.

Der Unte
früh 9 Uhr.

Zur Prüfs
Vormittags von 9-
schule findet an de
wird mitgetheilt, da
einzuholen ist.

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale

A	1	2	3	4	5	6	8	9	10	11	12	13	14	15	18	19
	R	G	G	B			W	G	K				C	Y	M	
	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●

den 8. April, geschlossen.
Klassen-Ordinarien mit der
werden. Nachversehungen finden

Montag, den 24. April,

wird der Director am 22. April,
sein; die Prüfung für die Vor-
hr statt. Für auswärtige Eltern
nung des Directors vorher

Gerber.